

Vermerk:

Ehrenamtskarte NRW

hier:

Diskussionsverlauf im Rahmen des Vereinsvertreter-Treffens in Bergkamen-Mitte am 26.01.2012

Während bzw. nach der Powerpoint-Präsentation durch die Unterzeichnende wurden folgende Themen angesprochen, Fragen aufgeworfen und Anregungen gegeben:

- **Ehrenamtskarte - zusätzlich oder anstatt?**
OV Herdring informiert darüber, dass die Stadt Werne die Ehrenamtskarte NRW eingeführt hat, sonstige Ehrungsformen dafür aber gestrichen hat.
Unterz. weist darauf hin, dass es in Bergkamen nur um die Frage geht, ob die Karte zusätzlich ergänzend zum bestehenden System eingeführt werden soll.
- **Ehrenamtspauschale für gemeinnützige Vereine**
OV Herdring weist auf die Möglichkeit von Vereinen hin, aufgrund von Gemeinnützigkeit eine steuerliche Pauschale zu beantragen. Zuständig ist das Finanzamt.
- **Wer kommt für die Ehrenamtskarte NRW in Frage?**
Von den Anwesenden haben lt. eigener Aussage lediglich DLRG (ca. 15 Personen) und Schreberjugend (2-3 Pers.) "passende" Ehrenamtliche in ihren Reihen, die die Bedingungen für die Karte erfüllen könnten.
Alle anderen Anwesenden sehen die 5h/Woche als nicht zutreffend für sich bzw. ihre Vereinskolleginnen und -kollegen.
- **Zielgruppe "Jüngere"**
Da gerade die jüngeren Engagierten nicht so schnell in den Genuss der Ehrennadel kommen können (mind. 15 Jahre Einsatz), wird - insb. seitens DLRG und Schreberjugend - eine zusätzliche Form der Ehrung und damit ein Motivationsschub als sinnvoll erachtet (Anerkennung für ein kürzeres, dafür aber besonders intensives Engagement!).
Dies könnte durch die Einführung der Ehrenamtskarte ebenso gelingen wie ggf. alternativ durch eine sonstige "stadtinterne Lösung".
- **Vergünstigungen - kommunal und privat**
Interessant für Jüngere wären insb. Vergünstigungen für Schwimmbäder, Kinos, Eisdielen, Disco u.ä.
- **Kosten / Ressourcen für die Einführung der Karte**
Unterz. erläutert die Kosten: Erstausstattung inkl. einmaligem Zuschuss von 3.000 Euro (zur Verfügung gestellt durch Land NRW), verwaltungstechnische Abwicklung, Folgekosten

(Personal, insb. für die Aqoise privater Unternehmen / Einzelhandel etc.), Einnahmeausfall durch Eintrittsvergünstigungen usw.

Insg. sind die Kosten und der Zeitaufwand aber überschaubar und leistbar.

Dies wird nicht von allen so gesehen. Insb. der - nicht genau bezifferbare - Kostenaufwand für den Personaleinsatz gibt Anlass zur Diskussion.

- **Relation zwischen Kosten und möglichen Ehrenamtskarten-Begünstigten**

Einige Anwesende schätzen die Kosten und Aufwand in Relation zum Nutzen bzw. der vermuteten kleinen Zielgruppe als zu hoch ein und lehnen die Einführung der Karte daher ab.

In diesem Zusammenhang erläutert der anwesende Feuerwehr-Vertreter den "Wert" des Ehrenamtes am Beispiel der Freiw. Feuerwehr. Im Falle einer hauptamtlichen Wache (die nur aufgrund des ehrenamtlichen Engagements in Bergkamen nicht vorgehalten werden muss!) spart die Stadt erheblich. So müssten nach seiner Schätzung rd. 50-60 hauptamtliche Stellen geschaffen werden.

- **Potential - Umfrage vorab**

Um die Frage nach einer realistischen Zahl der für die Karte in Frage kommenden Personen zu klären, wird angeregt,

- nach Durchführung aller Vereinsvertreter-Treffen und sonstiger Info-Veranstaltungen und
- vor einer Entscheidung für oder gegen die Karte durch den Rat eine schriftliche Kurz-Umfrage bei den Vereinen zu starten.

Aufgrund der ermittelten Zahl der "potentiellen" Zielpersonen soll dann abgewogen werden, ob es sich "lohnt", die Karte einzuführen.

- **Abschließende Einschätzung unter den Anwesenden - Trendabstimmung für/gegen die Einführung der Ehrenamtskarte NRW**

Von den Anwesenden stimmen

12 mit "ja"

12 mit "nein"

6 mit "unentschieden"

gez. Lichtenhof

Vermerk:

Ehrenamtskarte NRW

hier:

Diskussionsverlauf im Rahmen der Sitzung des Stadtjugendrings am 13.02.2012

Anwesend - unter Vorsitz des 1. Vors. Marcel Pattke

Vertreterinnen und Vertreter von: Schreberjugend, DLRG, Fidele Narrenschar, Familienzentrum Mikado, Ev. Friedenskirchengemeinde, Pfadfinder, TuRa Bergkamen, Ev. Kirchengemeinde Oberaden, Theaterverein Volksbühne Oberaden, Initiative DownSyndrom, Jugendrotkreuz, Spielmannszug der Freiw. Feuerwehr, Kindergarten Funkelstein

Während bzw. nach der Powerpoint-Präsentation durch die Unterzeichnende wurden folgende Themen angesprochen, Fragen aufgeworfen und Anregungen gegeben:

- **Wer kommt für die Ehrenamtskarte NRW in Frage? - Potential - Umfrage**
Von den Anwesenden werden eine Reihe von potentiell in Frage kommenden Ehrenamtlichen gesehen. Beispiele:
DLRG -> Trainer, Jugendleiter (wie bereits beim Termin in BK-Mitte geäußert)
Fidele Narrenschar -> Betreuung von Auftritten, Training, Aufbau/Organisation...
Ev. Friedenskirchengemeinde -> insb. viele Presbyter
TuRa Bergkamen
Jugendrotkreuz -> mehrere, insb. auch durch Aktivitäten über die Ortsgrenzen hinaus
Spielmannszug Feuerwehr

- **Gültigkeit der Karte für "außerörtliche" Ehrenamtliche**
Angefragt wird, inwiefern auch Ehrenamtliche, die nicht in Bergkamen wohnen, aber dort ehrenamtlich engagiert sind, in den Genuss der Karte kommen könnten. Die gleiche Frage gilt auch im umgekehrten Fall: Wohnort Bergkamen, Engagement außerhalb.

Unterz. erläutert das Prinzip, nach dem die meisten der bislang beteiligten Kommunen beide Formen würdigen (Hauptaugenmerk ist die Anerkennung des Engagements). Sollte die Karte, wie vom Land erwünscht, später einmal flächendeckend eingeführt sein, erübrigt sich das Problem. Letztlich entscheidet aber der jeweilige Rat im Rahmen der Einführung über detaillierte Modalitäten.

- **Sinnhaftigkeit der Ehrenamtskarte - Kosten/Nutzen-Abgleich !?**
Aus Sicht eines Anwesenden, der sich gegen die Karteneinführung ausspricht, wird die Karte nicht zu einem verstärkten Aufkommen von Ehrenamtlichen führen. Kurzfristig mag sich ein solcher, ggf. erhoffter, Effekt einstellen, aber kaum langfristig.
Die Meinungsäußerung wird von den sonstigen Anwesenden scheinbar nicht geteilt, aber

auch nicht weiter kommentiert oder diskutiert.

- **Vergünstigungen - kommunal und privat**

Ein Anwesender kritisiert die Beteiligung von privaten Vergünstigungsgebern, z.B. die landesweite Beteiligung der DEVK (aquiriert durch das Land NRW). Das Thema wird von den Anwesenden nicht weiter vertieft.

- **Abschließende Einschätzung unter den Anwesenden - Trendabstimmung für/gegen die Einführung der Ehrenamtskarte NRW**

Von den anwesenden Vereins- und Institutionsvertreterinnen und -vertretern stimmten

17 mit "ja"

1 mit "nein"

(keine Enthaltungen)

gez. Lichtenhof

Vermerk:

Ehrenamtskarte NRW

hier:

Diskussionsverlauf im Rahmen des Vereinsvertreter-Treffens Bergkamen-Weddinghofen am 21.02.2012 unter Vorsitz des OV Dirk Haferkamp

Während bzw. nach der Powerpoint-Präsentation durch die Unterzeichnende wurden von den Vereinsvertretern einschließlich Ratsvertretern und Vertretern der politischen Parteien folgende Themen angesprochen, Fragen aufgeworfen und Anregungen gegeben:

- **Personifizierte Ehrenamtskarte NRW**
Die Ausstellung der Karte erfolgt personifiziert. Eine Weitergabe ist damit ausgeschlossen. Familienmitglieder / Partnerinnen bzw. Partner können die Karte nicht nutzen.
- **Arbeitsaufwand für die Kommunen bei einer Einführung der Ehrenamtskarte NRW**
Einer der Anwesenden bietet im Zusammenhang mit der verwaltungstechnischen Abwicklung, z.B. bei der Bearbeitung der eingehenden Anträge, seine Unterstützung an.
- **Ehrenamt braucht auch weiterhin Unterstützung und Anerkennung**
Hierin sind sich alle Anwesenden einig. Über die Art und Weise bestehen sehr unterschiedliche Ansichten.
- **Ausdruck der Wertschätzung der Stadt Bergkamen**
Mit Einführung der Ehrenamtskarte NRW wird die Wertschätzung des ehrenamtlichen Engagements nochmals deutlich gemacht. Sie kann gleichzeitig dazu dienen, sich verstärkt ehrenamtlich zu engagieren.
Diese Ansicht wird von einigen Anwesenden unterstützt.
- **Anerkennung von "freien" Ehrenamtlichen durch die Ehrenamtskarte NRW**
Gerade für nicht-institutionelles Engagement, z.B. Nachbarschaftshilfe, ist eine Anerkennung durch die Landeskarte sinnvoll.
- **Neue / zusätzliche Form der Anerkennung für junge Ehrenamtliche mit zeitlich geringerem Engagement**
Die landesweit vorgegebenen 5 h/Woche sind von vielen nicht erreichbar. Angeregt wird eine "kleine Bergkamener Karte", die auch zeitlich geringeres Engagement durch Vergünstigungen oder Sonderaktionen "belohnt". Dies könnte insb. junge Menschen zu ehrenamtlichem Engagement motivieren. Mögliche Kriterien, z.B. 2 h/Woche.

Die "kleine Karte" könnte anstatt der Ehrenamtskarte NRW oder, sollte diese in Bergkamen eingeführt werden, zusätzlich angeboten werden.

Denkbar wäre auch der Verzicht auf jegliche zeitliche oder sonstige Vorgabe und damit eine Vergabe der "kleinen Karte" für alle Ehrenamtlichen.

- **Neue Formen der Vergünstigungen**

Ein Vertreter der Feuerwehr spricht sich dafür aus, anstatt der Karte lieber "Sachleistungen" - analog zu Regelungen in anderen Städten - zu leisten (z.B. nach mind. 10 Jahren -> Einzahlung von Geldleistungen in Rentenversicherung).

- **Priorität: institutionelle Unterstützung ehrenamtlicher Arbeit**

Eine Person spricht sich dafür aus, anstatt der individuellen Anerkennung einzelner Personen durch die Landeskarte die Ausübung des Ehrenamtes im allgemeinen weiterhin - ggf. noch verstärkt - zu unterstützen (z.B. Nutzung von städtischen Räumlichkeiten, technischer Ausstattung usw.).

Nach dem offiziellen Teil äußert einer der Anwesenden der Unterz. gegenüber, dass er dieser Meinung nicht zustimmen kann, da insb. Einzelpersonen (z.B. Nachbarschaftshilfe, Betreuungspersonen usw.) hierüber keine Unterstützung erfahren. Für diesen Personenkreis hätte die Ehrenamtskarte NRW einen wesentlich höheren Stellenwert und Nutzen.

- **Gefahr der Spaltung - Schaffung einer ehrenamtlichen "Zwei-Klassen-Gesellschaft"**

Von einigen Anwesenden wird die Gefahr gesehen, dass die Karte zu einer Unterscheidung zwischen "besserem" und "schlechterem" ehrenamtlichen Engagement führen wird. Sie lehnen die Karte daher ab.

Eine Person weist auf die Würde des Ehrenamtes hin. Diese wird ihrer Meinung nach durch die "Aufrechnung" der geleisteten Stunden und die folglich Ausgrenzung von Ehrenamtlichen mit weniger als 5 h/Woche beschädigt.

Ein Anwesender äußert die Meinung, dass Berufstätige, die aufgrund ihrer zeitlichen Einschränkung ihr Ehrenamt z.B. als verantwortlicher Vorsitzender "nur" 3 h/Woche ausüben können, benachteiligt werden gegenüber den Ehrenamtlichen mit mehr Zeit (z.B. Rentner in der Funktion als Beisitzer), die dann aber in den Genuss der Karte kommen würden. Aus diesem Grund ist die Ehrenamtskarte abzulehnen.

- **Nutzerverhalten der Ehrenamtskarte NRW**

Eine Anwesende würde die Karte, obwohl sie die Voraussetzungen erfüllen würde, nicht beantragen, um sich nicht über die weiteren Ehrenamtlichen in ihrem Bereich, die keine bekommen würden, abzuheben.

- **Wer könnte für die Ehrenamtskarte NRW in Frage kommen? - Potential - Umfrage**

Potential wird gesehen beim Alevitischen Kulturverein, Vertretern der Kirche, dem Heimatverein sowie einer Einzelperson (Engagement in mehreren Vereinen sowie aufgrund der Tätigkeit als amtlich bestellter Betreuer).

- **Abschließende Einschätzung unter den Anwesenden - Trendabstimmung für/gegen die Einführung der Ehrenamtskarte NRW**

Von den anwesenden Vereins- und Institutionsvertreterinnen und -vertretern stimmten (ohne Vertreter der politischen Parteien und Mitglieder des Rates der Stadt Bergkamen)

7 mit "ja"

11 mit "nein"

(keine Enthaltungen)

gez. Lichtenhof

Vermerk:

Ehrenamtskarte NRW

hier: Diskussionsverlauf im Rahmen des Vereinsvertreter-Treffens Bergkamen-Overberge am 22.02.2012 unter Vorsitz des Ortsvorstehers Uwe Reichelt

Während bzw. nach der Powerpoint-Präsentation durch die Unterzeichnende wurden von den Vereinsvertretern folgende Themen angesprochen, Fragen aufgeworfen und Anregungen gegeben:

- **Ehrenamt braucht auch weiterhin Unterstützung und Anerkennung**
Hierin sind sich alle Anwesenden einig. Insb. die Anerkennung durch vereinsinterne Ehrungen sowie die Ehrungen durch die Stadt Bergkamen sind bei den meisten Ehrenamtlern sehr positiv besetzt und begehrt (auch wenn es manche nicht zugeben möchten). Über die Ausgestaltung der künftigen Anerkennungskultur gibt es unterschiedliche Ansichten.
- **Die Einführung der Ehrenamtskarte ist keine Pflicht!**
Auf Nachfrage bestätigt die Unterz., dass die Einführung in den Kommunen - trotz erklärter Zielsetzung des Landes NRW - nicht verpflichtend ist. Sollte sich der Rat der Stadt Bergkamen gegen die Einführung der Karte entscheiden, bleibt alles wie gehabt.
- **Vergabekriterien - Quantität kontra Qualität??**
Für viele Ehrenamtliche ist die 5-Stunden-Hürde z.B. aus beruflichen Gründen nicht erreichbar. Andere Ehrenamtliche mit mehr verfügbarer Zeit haben dadurch bessere Chancen, auf die für die Karte erforderliche Zeit zu kommen. Einige Anwesende bewerten daher das alleinige Zeit-Kriterium als ungerecht.

Alternativ wird das Vergabe-Kriterium "Qualität" des Engagements diskutiert. Eine Person vertritt den Standpunkt, dass ein Engagement z.B. im Bereich Hospizarbeit, Altenpflege oder DRK aufgrund der persönlichen seelischen Belastung als "hochwertiger" zu bewerten ist als z.B. die Betreuung von Kindern im Sportbereich. Auch, so ein anderer Redebeitrag, sei das Engagement z.B. als Vorsitzende/r (Verantwortung!) als höherwertiger zu betrachten als "nur" die Beisitzertätigkeit.

Dieser Ansatz zieht unterschiedliche Wortbeiträge nach sich. Im Ergebnis sehen alle das Problem, ehrenamtliche Tätigkeiten "qualitativ" voneinander abzugrenzen, zu bewerten bzw. gewichten. Am Ende würde daraus immer ein "besseres" oder "schlechteres" Ehrenamt entstehen, was aber keiner der Anwesenden möchte.

Von vielen wird zudem befürchtet, dass die Einführung der Karte zu Unruhe oder Neid bei den Ehrenamtlichen untereinander führen könnte.

Die Frage der Unterz., ob die Verleihung der Ehrennadel der Stadt Bergkamen allein aufgrund des Kriteriums "mind. 15 Jahre" in den Vereinen zu Unstimmigkeiten geführt habe,

da die Ehrenamtlichen ja stundenmäßig und inhaltlich sehr unterschiedlich aktiv sind, wird von den Anwesenden verneint.

- **Unfrieden durch vorgegebenes Antragsverfahren**

Die Ehrenamtlichen müssen den Antrag selbst stellen. Da "lediglich" zwei Vereinsvertreter die Richtigkeit der Angaben bestätigen müssen, kann aus Sicht eines Anwesenden ein Missbrauch nicht ausgeschlossen werden. Die daraus resultierenden vereinsinternen Diskussionen könnten zu Unfrieden führen.

- **Rückzug vom Ehrenamt durch Ehrenamtskarte NRW**

Es wird die Gefahr gesehen, dass sich Ehrenamtliche, die die Karte nicht erhalten, vom Ehrenamt zurückziehen könnten. Auch könnte eine Mentalität der Aufgabenabwälzung entstehen (unter dem Motto: Du hast die Karte, also mach auch die Arbeit!)

- **Alternative: Die "kleine" kommunale Ehrenamtskarte für Bergkamen**

Diese Möglichkeit findet bei vielen Zustimmung. Wie geeignete Auswahl-Kriterien aussehen könnten, die von allen anerkannt werden, aber gleichzeitig keine Ehrenamtlichen ausgrenzen, kann von den Anwesenden nicht beantwortet werden.

Das Problem: Eine Beliebigkeit bei der Ausgabe (bei zu geringen oder gar keinen Kriterien) soll ebenso verhindert werden wie eine zu starke Selektierung (wie bei der Ehrenamtskarte NRW).

- **Wer könnte für die Ehrenamtskarte NRW in Frage kommen? - Potential - Umfrage**

Nach Einschätzung eines Anwesenden werden sehr viele Ehrenamtliche in den Genuss der Karte kommen. Dieser "Streueffekt" wird negativ gesehen. Entgegengesetzt äußern sich andere, in deren Bereich wenig oder gar keine Personen in Frage kommen.

Die entsprechende Abfrage ergibt folgendes Ergebnis:

Neun der anwesenden Vereinsvertreter sehen potentielle Ehrenamtskarten-Anwärter in ihren Reihen (im Schnitt 1-3 Personen).

Hinzu kommt der Fußballverein FC Overberge, bei dem rund 60! Personen aufgrund ihres Engagements in Frage kommen könnten (Vorstand sowie insb. Betreuer im Bereich Kinder-/Jugendarbeit). Zudem müssten auch noch einige der Eltern als potentielle Ehrenamtskarten-Bewerber eingestuft werden, die - abgesehen vom eigenen Kind - regelmäßig auch andere Kinder zu Spielen chauffieren und mit betreuen.

- **Abschließende Einschätzung unter den Anwesenden - Trendabstimmung für / gegen die Einführung der Ehrenamtskarte NRW**

Von den anwesenden Vereins- und Institutionsvertreterinnen und -vertretern stimmten

6 mit "ja"

9 mit "nein"

1 Enthaltung

gez. Lichtenhof

Vermerk:

Ehrenamtskarte NRW

hier: Diskussionsverlauf im Rahmen des Vereinsvertreter-Treffens Bergkamen-Heil am 28.02.2012 unter Vorsitz der Ortsvorsteherin Rosemarie Degenhardt

Während bzw. nach der Powerpoint-Präsentation durch die Unterzeichnende wurden von den Vereinsvertretern folgende Themen angesprochen, Fragen aufgeworfen und Anregungen gegeben:

- **Landekriterium 5 h/Woche**

Die 5-Stunden-Hürde wird als hohe Hürde angesehen. Die Anwesenden diskutieren detailliert die Frage der "Gerechtigkeit" bei der zeitlich Unterscheidung von ehrenamtlichem Engagement (Stichwort "2-Klassen-Gesellschaft).

- **"Gönnen können!"**

Ein Anwesender sieht die Gefahr der Unruhe in den Vereinen, wenn einige die Karte bekommen und andere nicht.

Die Nachfrage der Unterz., ob im Rahmen der städtischen Ehrennadel-Verleihung solche Unmutsäußerungen vorgekommen seien (unter dem Motto: Dieser Mensch ist zwar 15 Jahre dabei, aber hat doch gar nichts gemacht), wird von allen Anwesenden einheitlich verneint.

Ein Anwesender weist darauf hin, dass Ehrenamtliche, die eine Ehrennadel erhalten haben, bei einem weiteren intensiven - aber eben nicht Ehrenamtskarten-relevanten - Engagement z.B. auch für die städtische Silbermedaille vorgeschlagen werden können.

Im Ergebnis überwiegen in den Wortbeiträgen deutlich die positiven Stimmen für die Ehrenamtskarte NRW - Stichwort: "Gönnen können!".

- **Positive Öffentlichkeitsarbeit**

Im Falle einer Realisierung der Ehrenamtskarte NRW in Bergkamen muss aus Sicht eines Anwesenden eine offensive Öffentlichkeitsarbeit durchgeführt werden, um alle in Frage kommenden Ehrenamtlichen über die neue Karte zu informieren.

Wichtig bei der Information ist es, deutlich zu machen, dass die Karte keine "Bestrafung" für ehrenamtliches Engagement unter 5 h/Woche darstellt, sondern - neben den weiter bestehenden städtischen sowie vereinsinternen Ehrungsmöglichkeiten - ein besonderes "Danke schön!" an zeitlich intensiv engagierte Personen.

Auch die Vereine sollten ihre Aktiven in diesem Sinne gezielt informieren.

- **Anreiz für junge Ehrenamtliche**

Gerade für junge Leute - mit eher kurzem, aber dafür intensiven Engagement - kann die

Karte ein besonderes "Danke schön" darstellen (Ehrennadel kaum zu erreichen). Interessant ist die Karte insbesondere, wenn Vergünstigungsangebote im Bereich Kino, Schwimmbäder u.a. mit enthalten sind.

Dieser Punkt findet eine überwiegende Zustimmung bei den Anwesenden.

- **Anerkennung von Angehörigenpflege für die Ehrenamtskarte?**

Aufgrund der Definition gelten nur Tätigkeiten im Sinne des Gemeinwohls; damit wäre die Pflege von Angehörigen nicht mit einzubeziehen.

(Eine entsprechende telefonische Nachfrage beim Landesministerium am 01.03.2012 durch Unterz. hat diese Ansicht bestätigt. Danach sollen mit der Ehrenamtskarte diejenigen würdigen, die einen beachtlichen Teil ihrer Zeit und Kraft ehrenamtlich für unsere Gesellschaft einsetzen und so zum Gemeinwohl beitragen. Letztlich entscheidet aber die jeweilige Kommune über die Händelung. Lt. Mitarbeiterin des Ministeriums hat eine (nicht näher benannte) Kommune in einem Fall eine pflegerische Tätigkeit im Familienkreis ausnahmsweise anerkannt, da die ehrenamtliche Person sowieso schon ehrenamtlich stark engagiert war (rd. 4,5 h/Woche) und mit Zuerkennung der Pflege damit dann die benötigten 5 h/Woche erreicht hat.)

- **Wer könnte für die Ehrenamtskarte NRW in Frage kommen? - Potential - Umfrage**

Fünf der anwesenden Vereinsvertreter sehen potentielle Ehrenamtskarten-Anwärter in ihren Reihen: Kirche / Caritas, Feuerwehr / Spielmannszug, Schiedsmann, Geflügelzuchtverein, Hundesport.

- **Abschließende Einschätzung unter den Anwesenden - Trendabstimmung für / gegen die Einführung der Ehrenamtskarte NRW**

Von den anwesenden Vereins- und Institutionsvertreterinnen und -vertretern stimmten

12 mit "ja"

2 mit "nein"

keine Enthaltung

gez. Lichtenhof

Vermerk:

Ehrenamtskarte NRW

hier: Diskussionsverlauf im Rahmen des Vereinsvertreter-Treffens Bergkamen-Oberaden am 02.03.2012 unter Vorsitz des Ortsvorstehers Michael Jürgens

Während bzw. nach der Powerpoint-Präsentation durch die Unterzeichnende werden von den Vereinsvertretern folgende Themen angesprochen, Fragen aufgeworfen und Anregungen gegeben:

- **Unterstützung, Anerkennung und Würdigung des Ehrenamtes ist auch künftig wichtig und unverzichtbar!**
- **Anerkennung durch Ehrenamtskarte ist wichtiger Baustein einer positiven Vereinskultur**
Ein Anwesender unterstützt die Idee der Ehrenamtskarte ausdrücklich, da es zu einer positiven Vereinskultur gehört, sich gemeinsam über eine besondere Ehrung eines engagierten Vereinsmitgliedes zu freuen.
- **Anreiz für Übernahme eines Ehrenamtes**
In einem Redebeitrag wird die Karte als gute Möglichkeit angesehen, einen Anreiz für die Übernahme eines Ehrenamt zu bieten. Insb. für junge Menschen kann die Karte attraktiv sein (Stichwort: Nachwuchsförderung).
- **Gefahr: Abschaffung von bezahlten Arbeitsplätzen zugunsten ehrenamtlicher Tätigkeit**
Ein Anwesender sieht dagegen in der langfristigen Bestärkung des Ehrenamtes die Gefahr, dass bislang "bezahlte Arbeit" in eine "unentgeltliche ehrenamtliche Tätigkeit" umgewandelt wird und so bezahlte Arbeitsplätze verloren gehen.
Dieser Aspekt wird von den anderen Anwesenden nicht aufgegriffen.
- **Landekriterium 5 h/Woche**
Einige Anwesenden empfinden die Hürde als sehr hoch. Die Unterz. erläutert, dass auch ggf. notwendige "stille" Vorbereitungszeit zum Ehrenamt dazu gehört und mitgerechnet werden kann.

In einem Redebeitrag wird die Festsetzung von Definitionen und Kriterien zwar als schwierig, gleichzeitig aber als wichtig und notwendig herausgestellt.

Ein Anwesender spricht sich für eine Hürde von 2 h/Woche aus. Da es sich bei der Stundenzahl aber um ein für alle verbindliches vorgegebenes Landeskriterium handelt, wird dieses Thema in der Diskussion nicht weiter vertieft.

- **Alternative Anregung: Vergünstigungen im ÖPNV**
z.B. für alle Ehrenamtlichen ab 70 Jahren als "Danke schön" für ihre ehrenamtlichen Verdienste. Die Unterz. erläutert, dass auch der ÖPNV in die Karten-Vergünstigungen aufgenommen werden könnte (hier: die VKU). Notwendige Voraussetzung hierfür wäre aber wahrscheinlich eine Einführung der Ehrenamtskarte im gesamten VKU-Einzugsbereich.

- **Ehrenamtliche Würdigung im Rahmen der Rentenleistungen**
In einem Redebeitrag wird vorgeschlagen, statt einer Würdigung durch die Ehrenamtskarte lieber einen entsprechenden Aufschlag auf die späteren Rentenleistungen einzuführen.
- **Anerkannte Ehrungsform: Die Ehrennadel der Stadt Bergkamen**
Im Verlauf der Diskussion wird von einem Anwesenden die Ehrennadel der Stadt Bergkamen als sehr positive und anerkannte Form der ehrenamtlichen lokalen Würdigung hervorgehoben.
- **Ehrenamt = Ehrenamt?**
Ein Anwesender kritisiert eine fehlende qualitative Unterscheidung der ehrenamtlichen Tätigkeit in den vorgegebenen Vergabe-Kriterien. So ist aus seiner Sicht eine Tätigkeit als Schriftführer nicht vergleichbar mit einer wesentlich anspruchsvolleren ehrenamtlichen Arbeit im Altenheim, Krankenhaus usw.
- **Anerkennung von Angehörigenpflege für die Ehrenamtskarte?**
Pflegetätigkeiten innerhalb der Familie sind lt. Unterz. hoch anzuerkennen, fallen aber nicht unter die Regelung der "Ehrenamtlichen Tätigkeit". Ein Anwesender weist darauf hin, dass solche pflegerischen Tätigkeiten im Rahmen der späteren Rentenleistungen berücksichtigt werden.
- **Bewerbungsformalitäten für die Ehrenamtskarte**
Die potentiellen Bewerber müssen den Antrag selbst stellen (im Gegensatz zu der Ehrennadel der Stadt Bergkamen). Die Unterz. weist auf Nachfrage darauf hin, dass - wenn denn die Karte in Bergkamen eingeführt würde - die Stadt Bergkamen die Vereine zu gegebener Zeit mit Info-Material versorgen und eine entsprechende Öffentlichkeitsarbeit durchführen würde. Eine "gemeinsame" Antragsstellung mit dem Vereinsvorstand, der ja auch die Bestätigungsunterschriften leisten muss, ist im Sinne einer möglichst unbürokratischen Handhabung jederzeit möglich.

Anlässlich eines entsprechenden Redebeitrages ("Ich kann mich doch nicht selbst vorgeschlagen bzw. bewerben.") wird durch die Unterz. erklärt, dass auch Vereinsvorsitzende natürlich die Ehrenamtskarte beantragen können.
- **Kontingenzierung sinnvoll?**
Die Kommune hat grundsätzlich die Möglichkeit, die Kartenausgabe zu kontingenzieren (z.B. 50/Jahr). Von den bereits teilnehmenden Kommunen wird diese Möglichkeit aber kaum in Anspruch genommen.
- **Wer könnte für die Ehrenamtskarte NRW in Frage kommen? - Potential - Umfrage**
Fast alle Vereinsvertreter sehen in ihren Reihen potentielle Ehrenamtskarteninhaber (17 Meldungen - einige Anwesende sind in mehreren Vereinen / Institutionen engagiert).
- **Abschließende Einschätzung unter den Anwesenden - Trendabstimmung für / gegen die Einführung der Ehrenamtskarte NRW**
Von den anwesenden Vereins- und Institutionsvertreterinnen und -vertretern stimmen
14 mit "ja"
10 mit "nein"
keine Enthaltung

gez. Lichtenhof

Vermerk:

Ehrenamtskarte NRW

hier: Diskussionsverlauf im Rahmen des Vereinsvertreter-Treffens Bergkamen-Rünthe am 06.03.2012 unter Vorsitz des Ortsvorstehers Klaus Kuhlmann

Während bzw. nach der Powerpoint-Präsentation durch die Unterzeichnende werden von den Vereinsvertretern folgende Themen angesprochen, Fragen aufgeworfen und Anregungen gegeben:

- **Unterstützung und Anerkennung von Ehrenamt ist wichtig!**
- **Dank an die Stadt Bergkamen**
Ein Anwesender betont ausdrücklich die Wichtigkeit der vielfältigen städtischen Unterstützungsformen für das Ehrenamt, insb. für die Vereine (z.B. kostenlose Raum-/Hallennutzung, Materialgestellung usw.). Er dankt der Stadt Bergkamen ausdrücklich für diese Unterstützung, die nicht selbstverständlich ist (negatives Gegenbeispiel: Dortmund).
- **Vereinsinterne aktive Informationskultur**
Ein Anwesender spricht sich für die Ehrenamtskarte als Ergänzung zur bestehenden Anerkennungskultur aus. Über die Karte als auch die anderen Anerkennungsformen sollte innerhalb der Vereine breit informiert werden.
- **Gewichtung des ehrenamtlichen Engagements**
Die Landeskriterien unterscheiden nicht nach der inhaltlichen Ausgestaltung des ehrenamtlichen Engagements, z.B. Betreuung im Seniorenheim / Austragen des Kirchenblättchens. Wichtig ist das zeitlich intensive Engagement an sich.
- **Idee: Neue Unterstützungsformen für ehrenamtliches Engagement durch Unternehmen**
Ein Anwesender regt an, Ehrenamtlichkeit von Seiten der Unternehmen mit zeitlicher Flexibilität zu unterstützen, indem die Betroffenen z.B. weniger in Schichtdiensten oder sonntags eingesetzt werden.
- **Wer könnte für die Ehrenamtskarte NRW in Frage kommen? - Potential - Umfrage**
Fünf Vereinsvertreter sehen in ihren Reihen potentielle Ehrenamtskarteninhaber.
- **Abschließende Einschätzung unter den Anwesenden - Trendabstimmung für / gegen die Einführung der Ehrenamtskarte NRW**
Von den anwesenden Vereins- und Institutionsvertreterinnen und -vertretern stimmen

8 mit "ja"
4 mit "nein"
keine Enthaltung

Vermerk:

Ehrenamtskarte NRW

hier: Diskussionsverlauf im Rahmen der Sitzung der Stadtsportgemeinschaft am 13.03.2012

Während bzw. nach der Powerpoint-Präsentation durch die Unterzeichnende wurden folgende Themen angesprochen, Fragen aufgeworfen und Anregungen gegeben:

- **Gültigkeit der Karte für "außerörtliche" Ehrenamtliche**

Angefragt wird der Geltungsbereich bzw. Ausstellungsort für "Auswärtige", die sich in Bergkamen betätigen sowie für Einheimische, die sich außerhalb engagieren.

Unterz. erläutert das Prinzip, nach dem die meisten der bislang beteiligten Kommunen beide Formen würdigen (Hauptaugenmerk ist die Anerkennung des Engagements). Sollte die Karte, wie vom Land erwünscht, später einmal flächendeckend eingeführt sein, erübrigt sich das Problem. Letztlich entscheidet aber der Rat im Rahmen der Einführung über detaillierte Modalitäten.

- **Anerkennung ist wichtig**

Ein Anwesender äußert sich: "Endlich wird mal etwas für die Ehrenamtlichen gemacht!"

Ein Anderer sieht die Würdigung als wichtig an, zumal die vereinsinternen Ehrungen in einigen Vereinen teilweise zu kurz kommen.

- **Ideelle Wertschätzung contra materieller Dank?!**

Ein Anwesender sieht keine Notwendigkeit, die ehrenamtliche Arbeit mit finanziellen bzw. materiellen Vergünstigungen zu "belohnen" ("Früher hat niemand danach gefragt, was es für das Engagement gibt.")

Diese Haltung, so eine andere Stimme, passt aber nicht mehr in die heutige Zeit. Motivation ist positiv und notwendig. Gerade Engagierte, die sich neben ihrer Berufstätigkeit - häufig verbunden mit zeitlich hohem Aufwand, dazu Fahrtzeiten, Wechselschichten etc. - ehrenamtlich engagieren, kann und soll die Ehrenamtskarte über gezielte Vergünstigungen zum Weitermachen anspornen.

- **Diskussion über die festgesetzten Landeskriterien**

- **Arbeitsaufkommen seitens der Vereine**

Ein Anwesender befürchtet ein großes Arbeitsaufkommen für den Vereinsvorstand, wenn alle Anträge geprüft und abgezeichnet werden müssen (notwendig: 2 Unterschriften). Diskutiert wird über den Nachweis der geforderten Mindeststundenzahl.

Ein anderer Anwesender schätzt den Aufwand als nicht so hoch ein, zumal gerade bei den großen Spartenvereinen die Abteilungsleiter mit einbezogen werden können. Diese haben in der Regel auch einen besseren Überblick über geleistete Zeiten.

- **Wer kommt für die Ehrenamtskarte NRW in Frage? - Potential - Umfrage**
Von den Anwesenden sehen acht Vereinsvertreter potentiell in Frage kommende Ehrenamtliche in ihren Reihen.
- **Abschließende Einschätzung unter den Anwesenden - Trendabstimmung für/gegen die Einführung der Ehrenamtskarte NRW**
Von den anwesenden Vereins- und Institutionsvertreterinnen und -vertretern stimmen

9 mit "ja"
2 mit "nein"
1 Enthaltungen

gez. Lichtenhof